

26. Juni 2013

Niederdeutsches Institut mit neuem Vorsitzenden

Dirk Römmer, der neue Vorsitzende des Instituts für niederdeutsche Sprache, erwartet für die nächsten Jahre ein steigendes Interesse am Plattdeutschen. „Zum einen gilt es, das in 40 Jahren gewachsene Ansehen des Instituts zu stärken“, betont der Pastor im Ruhestand. Gleichzeitig gehe es darum, die Tätigkeiten den aktuellen Erfordernissen anzupassen. Neue Aufgabenfelder für plattdeutsches Engagement sieht er vor allem bei den Kindergärten und Schulen.

Das Institut für niederdeutsche Sprache setzt sich für die norddeutsche Regionalsprache ein. Und das nicht nur in Bremen, wo man in der Altstadt zu Hause ist, sondern in ganz Norddeutschland. Dazu gehört das Angebot relevanter Informations- und Rechercheangebote ebenso wie der Ausbau der Bibliothek. „Wir wollen den Menschen Mut machen, ganz selbstverständlich mit der plattdeutschen Sprache umzugehen“, erklärt Römmer. Dieser Ansatz ist verbunden mit dem Auftrag, Platt an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben.

Dirk Römmer ist in der plattdeutschen Kultur kein Unbekannter. Seit mehr als 30 Jahren mischt er sich ein: als Autor, Herausgeber, Fernsehmoderator oder Organisator. Er hinterfragt kritisch, gibt Denkanstöße und wagt es, neue Wege einzuschlagen. Geboren wurde Römmer in Hamburg, heute lebt er in Tönning.

Organisiert ist das niederdeutsche Institut als Verein. Die Mitgliederversammlung 2013 wählte Herwig Dust, den Leiter der August-Hinrichs-Bühne in Oldenburg, zum stellvertretenden Vorsitzenden. Dem Vorstand gehören außerdem Cornelia Nath (Aurich), Fritz Bokelmann (Hellingst) und Helmut von Eitzen (Hamburg) an.

*

Weitere Informationen gibt das Institut für niederdeutsche Sprache, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, (0421) 324535.



Tel. 0421 - 324535 • Fax 0421 - 3379858 • ins@ins-bremen.de • www.ins-bremen.de

Geschäftsführung: Dr. Reinhard Goltz • Dr. Frerk Möller

Bankverbindung: Die Sparkasse Bremen • Kto. 1101104 • BLZ 29050101